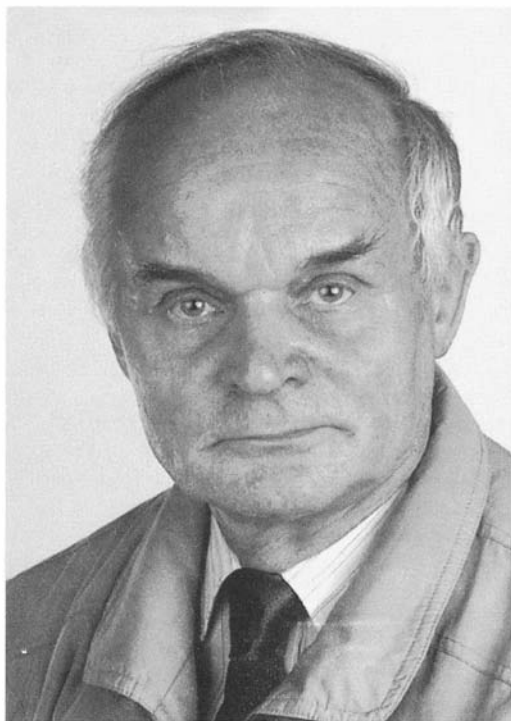


Helmut ÖLSCHLEGEL 1930–1995



Völlig unerwartet verschied am 6. Mai 1995 in seiner thüringischen Heimatstadt Gera Helmut ÖLSCHLEGEL. Mit ihm verlieren die Ornithologen Thüringens einen profilierten Vertreter der DDR-Zeit.

H. ÖLSCHLEGEL wurde am 24. April 1930 in Gera geboren. Nach dem Abitur nahm er 1948 ein Ökonomie-Studium an der Schiller-Universität Jena auf, das er 1951 an der Alma mater zu Leipzig als Diplom-Wirtschaftler abschloß. Bis 1966 arbeitete er als Planungsleiter in der Großhandels-gesellschaft Gera, danach bis 1992 als Leiter für Betriebsorganisation und Rechentechnik im (VEB) Wasser-und Abwasserbetrieb Gera.

Helmut war ein besonnener, umgänglicher, manchmal zurückhaltender, doch den sinnlichen

Freuden des Lebens sehr zugetaner Mensch. Nicht nur die Vogelkunde fand sein tiefes Interesse. Auch klassische Musik, schöngeistige Literatur und zuletzt romanische Baukunst bedeuteten ihn und seiner Gattin viel für eine abwechslungsreiche und anregende Freizeitbeschäftigung.

In und um Gera, vor allem aber im Plothener Teichgebiet widmete er sich seit Ende der 1950er Jahre der Erforschung der Vogelwelt. Etwa 30 Arbeiten aus seiner Feder legen darüber Zeugnis ab (vollständiges Schriftenverzeichnis von H. Ö. in Thüring. ornithol. Mitt. **45**, im Druck). Davon ragen hervor die Bearbeitung von fünf Rohrsänger- und drei Stelzenarten in „Die Vogelwelt Thüringens – Bezirke Erfurt, Gera, Suhl“ (1986), ganz besonders aber die Monographie über die Bachstelze in der Reihe „Die Neue Brehm-Bücherei“ (Wittenberg Lutherstadt), Band 571 (1985).

Als Beringer war H. ÖLSCHLEGEL seit 1964 Mitarbeiter der Vogelwarte Hiddensee. Über 40000 Vögel fing und markierte er.

Die meisten der im Kulturbund der DDR organisierten ornithologischen Fachgruppen hatten es sich zum Ziel gesetzt, aktiv für den Vogelschutz einzutreten. H. ÖLSCHLEGEL, der von 1978 bis 1985 die 1951 gegründete Fachgruppe Ornithologie Gera leitete, oblag engagiert dieser Aufgabe. So initiierte er mit, daß 1985 mehrere kleine Feuchtgebiete im Kreis Gera als Flächennaturdenkmale unter Schutz gestellt wurden.

1991 trat H. ÖLSCHLEGEL der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, 1993 dem Verein Thüringer Ornithologen bei. In der von ihm und einigen anderen Naturkundlern 1993 ins Leben zurückgerufenen „Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera“ sollten sich die hiesigen vogelkundlichen Aktivitäten neu entfalten. Doch sein früher Tod macht dieses anspruchsvolle Ziel nun viel schwieriger erreichbar.

Wir werden Helmut ÖLSCHLEGEL ehrendes Andenken bewahren.

Das Paßbild aus dem Jahre 1994 verdanken wir seiner Frau, Gisela ÖLSCHLEGEL.

Eberhard MEY & Klaus LIEDER